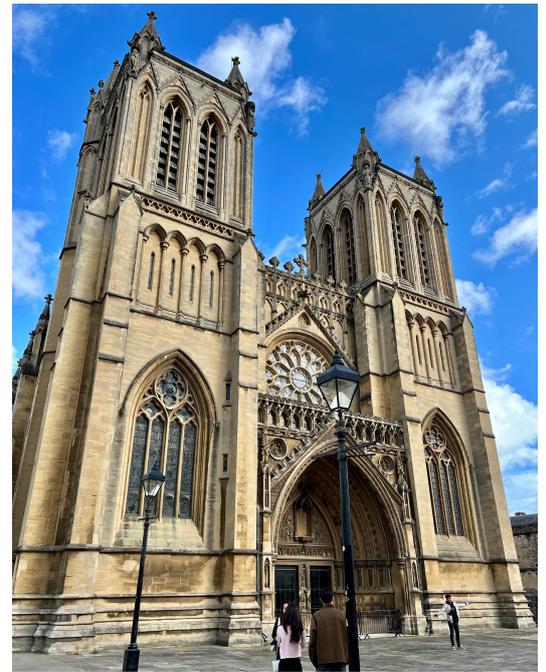


Erfahrungsbericht Auslandssemester Bristol 2023/2024

Vorbereitung

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Bristol entschieden, da ich gerne in ein englischsprachiges Land gehen wollte. Da war Bristol fast die einzige Option um für ein Semester dort zu studieren. Zwischenzeitlich gab es einige Probleme, ob die UWE (University of the West of England) überhaupt noch als Partneruni im Erasmus-Programm zur Verfügung steht, am Ende hat jedoch Dank der Unterstützung meiner Koordinatorin alles funktioniert. Die UWE in Bristol ist sehr gut auf Internationale Studierende vorbereitet und digitalisiert, weshalb ich als Erasmus-Student auch schon vor meiner Ankunft sehr viele Informationen erhalten habe. Die Einführung und Wahl der Kurse fand jedoch erst vor Ort statt, der Koordinator hat sich sehr gut um alle Anliegen der Erasmus-Studierenden gekümmert!



College Green in Bristol City

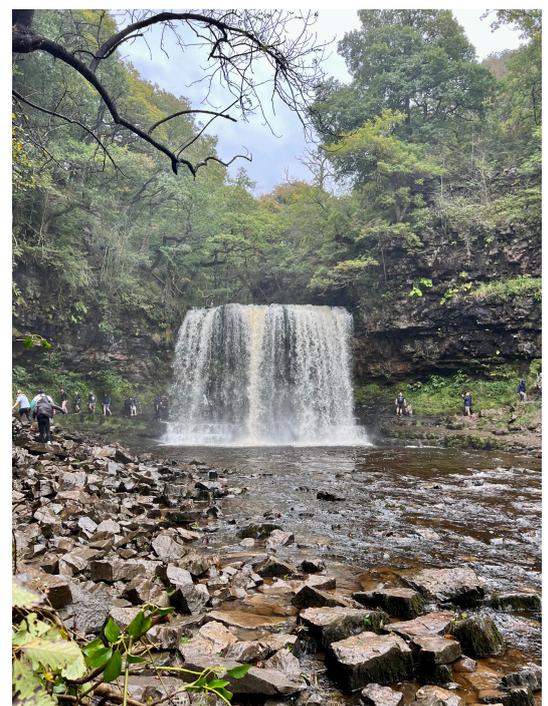
Wohnung

Ich konnte mich im Voraus auf ein Zimmer im Studentenwohnheim auf dem Campus bewerben, was ich dann auch zum Glück rechtzeitig getan habe. Ich habe im „Student Village“ auf dem Frenchay Campus ein Zimmer in einer 6er Wohnung bekommen, in welcher jede*r Student*in ein eigenes kleines Zimmer mit Badezimmer hat und eine große Wohnküche geteilt wird. Auf dem Campus leben sonst nur Erstsemester, also die Fresher. Generell gibt es in England eine andere Unikultur was das Leben auf dem Campus und den „Status“ der Studierenden angeht. Die meisten Erstsemester sind 18 und kommen direkt von der Schule in die Uni. Dementsprechend war auch viel los in den Wohnheimen, besonders Abends am Wochenende. Meine Mitbewohner waren fast alle auch Erasmus-Student*innen aus ganz Europa: Spanien, Italien, Portugal, Frankreich und Deutschland.

Leben

Die internationale Mischung war ganz gut um andere Leute kennenzulernen, die erstens nicht das gleiche studieren und zweitens nicht die gleiche Sprache sprechen. Wir haben am Wochenende aber auch unter der Woche sehr viel zusammen unternommen, von Ausflügen in umliegende Städte oder Clubabende im City Center. Leider ist der Campus etwas außerhalb von Bristol, sodass man jedes mal mit dem Bus (15 min) ins Zentrum hinfahren musste, und nicht mit dem Fahrrad oder zu Fuß gehen konnte. Nachts ist man jedoch keinesfalls alleine im Bus nach Hause gefahren, es sind eigentlich immer so viele Studierende unterwegs, dass wir sogar Nachts wegen Überfüllung teilweise nicht in den Bus gekommen sind!

Meine Mitbewohnerin ist mit ihrem Auto nach Bristol gefahren, sodass wir zusammen auch Ausflüge zu Orten machen konnten, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln eher schlecht zu erreichen waren, wie z.B. Nationalparks in Wales. Aber auch



Brecon-Beacons-Nationalpark in Wales

mit dem Bus ist man innerhalb von 2,5 Stunden in London, was wir ein paar mal für Tagestrips gemacht haben. Es gibt auch andere kleinere Städte wie z.B. Bath (schönster Weihnachtsmarkt!), Cambridge oder Gloucester, die einen Besuch wert sind! Dadurch, dass man durchs Wohnheim sehr viele andere Erasmus-Studierende kennenlernt und alle offen sind neue Leute zu treffen und die Umgebung zu erkunden, war jedes Wochenende irgendwas geplant.

Eine Sache, die sich von meiner Uni in Hannover unterscheidet, ist die „Sport-Kultur“ an den britischen Unis, denn die Uni bietet 40 Sportarten an. Da ich in Hannover schon Hockey spiele, habe ich mich in Bristol auch beim Hockey-Club der Uni angemeldet. Dort gibt es 6 Damen- und Herrenmannschaften, in welche man dann je nach Leistung eingeteilt wird. Mittwochs waren immer Spieltage für sämtliche Clubs, weshalb im Regelfall ab Mittwoch Mittag auch keine Unikurse mehr stattgefunden haben. Nach den Punktspielen ist dann der gesamte Club zusammen feiern gegangen und es finden auch regelmäßig Teamabende oder Weihnachtsfeiern etc. statt. Durch den Hockeyclub habe ich dann auch viele Briten kennengelernt, mit denen ich sonst keine Unikurse zusammen hatte, weshalb ich es nur empfehlen kann Clubs beizutreten!



UWE Hockey-Team

Uni

Ich war während meines 5.ten Semesters im Bachelor Architektur an der UWE. Dort habe ich dann Kurse belegt, die teilweise für die „Second-Year-Students“ und teilweise für die „Third-Year Students“ waren. Bei der UWE ist die Einteilung nicht wie bei uns nach Semestern, sondern nach Jahren. Dies ist auch zu beachten, da ich dadurch, dass ich nur 4 Monate dort war, nur die Hälfte des Kurses belegen konnte. Dies ist jedoch für die Abgaben und Anrechnungen der Kurse kein Problem und die Professoren passen die Abgaben für Erasmus-Studierende teilweise darauf an. Die Kurse haben sich ein bisschen von den Kursen in Hannover unterschieden in dem Sinne, dass Projekte häufig in Einzelarbeit zu erledigen waren und wir im Entwurfskurs sehr viel per Hand gezeichnet haben und nicht am Computer. Die Uni ist technisch jedoch sehr gut ausgestattet. Es gibt eine große Holzwerkstatt im Architektur-Block, bei welcher viele Ressourcen sogar kostenfrei zur Verfügung stehen. Am Anfang mussten wir einen Werkstattschein machen, damit man danach selbstständig alle Geräte benutzen darf. Es gab generell viel Zeit um Sachen auszuprobieren, wie z.B. das Arbeiten mit Ton auf der Töpferscheibe. Den Studierenden stehen außerdem sehr viele Computerprogramme zur Verfügung und in einem Kurs (Design Representation) gab es eine gute Einführungen in die verschiedenen Programme.

Fazit

Mir haben die 4 Monate in Bristol sehr gut gefallen, ich wäre gerne ein bisschen länger vor Ort geblieben! Leider war das Semester jedoch schnell vorbei und die restlichen Abgaben waren allesamt online. Obwohl in meinen Kursen einige Erasmus-Studierende waren und ich nicht mit Briten zusammengelebt habe, konnte ich auch durch den Hockeyclub sehr viele verschiedene Leute kennenlernen. Die Stadt hat eine angenehme Größe und ist dadurch, dass es noch eine andere große Uni in Bristol gibt voll mit Studenten. Das Wetter ist eigentlich so wie in Hannover, das hat mich bis auf einige verregnete Hockeytrainings (draußen auch bei Minusgraden) nicht so gestört. Ich würde ein Auslandssemester an der UWE nur empfehlen!